



Die Gewinnschätzungen erhöhen sich weiter



Die jüngsten Unternehmensnachrichten haben die Anlegerstimmung weiter verbessert. Dabei dürften die erfreulichen Zeiten mit weiteren Gewinnerhöhungen erst im Laufe der nächsten Monate einsetzen. Die wirtschaftlichen Nachrichten sind derart robust, dass vermehrte Investitionen getätigt werden müssen, um mit der wachsenden Nachfrage Schritt zu halten. Das führt zu einer «Korrektur» der Wirtschaftsdaten weiter nach oben. Werden die Eckdaten einer sich beschleunigenden Wirtschaft in die Unternehmensplanwerte eingefügt, resultieren vielerorts erwartete erhöhte Gewinne für das laufende und kommende Jahr. Diese Schätzungsanpassungen werden die Märkte weiter stützen respektive auf ein höheres Niveau hieven.

Davon profitieren unsere Zugerberg Portfolios ebenfalls. Mit wenigen Ausnahmen liegen die Aktien/ -fonds der entsprechenden Zugerberg Portfolios bereits wieder spürbar im Plus. Der Fond, der beispielsweise unsere bevorzugte Schweizer Aktienstrategie in den fondsbasierten Zugerberg Lösungen verfolgt, liegt bei +3.2% – mehr als doppelt so hoch wie der Swiss Market Index SMI (+1.4% seit Jahresbeginn). Das verkörpert unsere Überzeugung für das restliche Jahr, dass wir im gegenwärtigen Marktumfeld mit einer gezielten Selektion den Index deutlich werden übertreffen können.

In den einzelstitelbasierten Lösungen liegen nach drei Handelswochen einzelne Aktien deutlich im Plus. Hervorragend ins Jahr gestartet ist Fiat Chrysler Automob-

biles (+31.1%). Unsere Favoriten wie Partners Group (+9.4%), Axa Versicherungen (+10.5%) und OVS (+10.2%) sind ebenfalls sehr gut ins 2018 gestartet.

Vom gegenwärtigen Konjunkturverlauf überproportional profitieren Konzerne wie Accor (+7.0%), Siemens (+6.5%) und Adecco (+5.8%). Auch der Flughafen Zürich ist mit guten Passagierzahlen und einer attraktiven Performance (+7.8%) ins Jahr gestartet. Gute Aussichten haben auch die Aktien der HBM Healthcare Investments (+7.1%) vorangetrieben.

Rückläufig waren dagegen die Aktienkurse der SMI-Schwergewichte Roche (-4.9%) und Nestlé (-1.8%), die wir beide verhältnismässig tief gewichten. Roche kämpft insbesondere mit den auslaufenden Patenten von starken Umsatzträgern. Dem Konzernchef Severin Schwan bereitet noch etwas anderes Sorgen – der Margendruck. Die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Gewinne müssen da wohl etwas zurückgenommen werden. Vielleicht ist die von vielen Bankanalysten erwartete Dividendenerhöhung von 8.20 auf 8.80 Schweizer Franken auch etwas zu hoch gegriffen.

Mit einer reinen Dividendenperspektive muss man ohnehin vorsichtig sein. In Britannien ist mit dem Baukonzern Carillion vor wenigen Tagen ein Unternehmen Konkurs gegangen, das für seine Dividendenausschüttungen beliebt war. Offensichtlich hat es das Unternehmen verpasst, rechtzeitig genügend Mittel in die Zukunftsfähigkeit zu investieren.

Wertentwicklung

Aktienmärkte	seit 31.12.17	
SMI	9 509.8	+1.4%
SPI	10 935.2	+1.7%
DAX (€)	13 434.5	+4.0%
Euro Stoxx 50 (€)	3 649.1	+4.1%
S&P 500 (\$)	2 810.3	+5.1%
Dow Jones (\$)	26 071.7	+5.5%
MSCI EM (\$)	1 232.6	+6.4%
MSCI World (\$)	2 207.4	+4.9%

Obligationenmärkte	seit 31.12.17	
SBI Dom Gov TR	221.3	-1.1%
SBI Dom Non-Gov TR	138.3	-0.5%

Immobilienmärkte	seit 31.12.17	
SXI RE Funds	379.2	-0.7%
SXI RE Shares	2 441.2	+0.0%

Rohstoffe	seit 31.12.17	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	63.4	+4.9%
Gold (\$/oz.)	1 331.8	+2.2%

Wechselkurse	seit 31.12.17	
EUR/CHF	1.1777	+0.6%
USD/CHF	0.9628	-1.2%
EUR/USD	1.2222	+1.8%

Kurzfristige Zinsen	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.74	-0.8	-0.7 -0.3 -±0.0
EUR	-0.38	-0.4	-0.2 +0.1 -+0.3
USD	+1.74	+1.5	+1.6 +2.2 -+2.5

Langfristige Zinsen	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	+0.01	-0.0	+0.2 +0.5 -+1.0
EUR	+0.57	+0.6	+0.9 +0.9 -+1.2
USD	+2.66	+2.5	+2.8 +3.0 -+3.3

Teuerung	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.1%	+1.3%	+1.2%
Euroland	+1.9%	+2.3%	+2.2%
USA	+2.2%	+2.0%	+2.0%

Wirtschaft (BIP real)	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+2.0%	+1.8%	+1.5%
Euroland	+2.3%	+2.4%	+2.4%
USA	+2.2%	+1.4%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.3%	+3.3%



Thema der Woche: Davos als wichtiger Begegnungsort



In einer Welt der flüchtigen Begegnungen, kurzen Mails und noch kürzeren Tweets kann sich das World Economic Forum in Davos als nützlicher und wichtiger Begegnungsort erweisen. Es ist hochkarätig besetzt, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Besonders eindrücklich ist die chinesische Delegation, die politisch von Staats-, Partei- und Armeechef Xi Jinping und wirtschaftlich von Alibaba-Gründer Jack Ma angeführt wird. Das wird insbesondere den indischen Premierminister Narendra Modi herausfordern, dem die Eröffnungsrede übertragen wurde.

Gespannt darf man auch auf die Reden von US-Präsident Donald Trump – sofern er denn kommt – und der britischen Premierministerin Theresa May sein. Messerscharf beobachtet auch von Deutschland (Angela Merkel), Frankreich (Emmanuel Macron) und Kanada (Justin Trudeau). Es wäre schön, wenn die Begegnungen im tief verschneiten Davos unter dem vielversprechenden Titel «Creating a Shared Future in a Fractured World» etwas fruchten würden. Die zunehmenden protektionistischen Reibereien sowohl in Amerika, wo es um das Freihandelsabkommen NAFTA zwischen USA, Kanada und Mexiko geht, wie auch

zwischen den USA und China sind Gefahren für die derzeitige weltwirtschaftliche Dynamik.

Gerechnet werden muss mit einer datenarmen Woche, was die USA betrifft. Weil sich hinsichtlich der Haushaltsfinanzierung kein Kompromiss erzielen liess, geht die US-Regierung auf unbestimmte Zeit in einen Tiefschlaf («Government Shutdown»). Staatliche Institutionen bleiben geschlossen, so auch die öffentlichen Statistikbehörden. Deshalb rechnen wir damit, dass in der kommenden Woche keine Daten zum Bruttoinlandprodukt (BIP) und zu den Auftragsengängen erscheinen werden.

Gleichzeitig erwarten wir eine weitere Aufhellung in Europa. Dabei stützen wir uns nicht nur auf die Stimmungsindikatoren für Januar ab, sondern auf die Entwicklung der Einkaufsmanagerindizes über den vergangenen sechs Monate. Wer sich diese Dynamik vor Augen führt, kann dies nicht mit den häufig anzutreffenden, moderaten BIP-Prognosen für zahlreiche europäische Länder in Verbindung bringen. Letztere dürften nach optimistisch hohen Einschätzungen der Einkaufsmanager wohl bald aufwärtsrevidiert werden. Daran wird auch der stärkere Euro-Aussenwert wenig ändern.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 23. Januar 2018 Schweiz: Beginn des World Economic Forum in Davos
- 24. Januar 2018 Eurozone: PMI Einkaufsmanagerindizes Januar
- 25. Januar 2018 Eurozone: Zinsentscheidung der Europäischen Zentralbank
- 26. Januar 2018 Schweiz: Abschlussrede am WEF in Davos von Donald Trump

Zugerberg Nachrichten

Exklusive Kundenaktion – letzte Tage

Alle bestehenden und neuen Zugerberg-Kundinnen und Zugerberg-Kunden, welche bis spätestens 31. Januar 2018 den Betrag von mindestens CHF 10 000 auf ihr/sein von uns verwaltetes Swissquote-Konto überweisen, erhalten als Prämie eine Flasche Dom Pérignon Champagner im Wert von CHF 100.

Eckdaten der Kundenaktion

Vermögensverwalter	Zugerberg Finanz AG
Konto/Depot bei	Swissquote Bank SA
Überweisungsbetrag	Mind. CHF 10000
Gültig bis	31. Januar 2018
Prämie	1 Flasche Champagner

Die Aktion gilt auch für Kundinnen und Kunden der Zugerberg 3a Vorsorgestiftung. Diese ist jedoch nicht kumulierbar (d.h. nur eine Prämie pro natürliche oder juristische Person). **Nutzen Sie die letzte Chance zur Einzahlung noch bis Ende Monat.**

Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblick «Zinsen. Aktien. Pulverfass Nahost.» – letzte Plätze

Für die vier stattfindenden Anlässe diese und nächste Woche sind nur noch ganz wenige Plätze frei. Wir freuen uns über das grosse Interesse.

23. Januar 2018 im KKL in Luzern
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

25. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
10.30 bis ca. 12.30 Uhr (Mittags)

25. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

30. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

[Mehr dazu](#)

Herzlich,
Timo Dainese